

# 1000 FARBEN WEISS

Blütenrein, hart glänzend, cremig und zart schimmernd: Interior-Designer Benjamin Noriega-Ortiz spielt in seinem New Yorker Apartment mit Edel-Weiß

FOTOS: BÄRBEI MIEBACH



**ELEGANT GELÖST** Unterschiedliche Materialien wie Fell, Lack und Acryl sorgen im weißen Wohnraum für Abwechslung. Links im Hintergrund das durch einen Vorhang abtrennbare Bad. Der dekorative Mousseline-Stoff vorn dient als Raumteiler zwischen Küchen- und Essbereich



„GLATTER ARCHITEKTUR MUSS MAN ETWAS ENTGEGENSETZEN: SINNLICHE FORMEN, STOFFE – UND FARBE, DIE SIE ZUM LEUCHTEN BRINGT.“

BENJAMIN NORIEGA-ORTIZ



Wenn Benjamin Noriega-Ortiz und sein Lebensgefährte Steve Wine abends in ihr Apartment zurückkehren, ziehen sie schon in der Diele ihre Straßenkleidung aus und werfen sie sofort in die Waschmaschine. Manhattan ist schmutzig – und ihre Maisonettewohnung im achten Stock mit Blick auf das Empire State Building eine einzige Sinfonie in cleanem Weiß. Weiß in allen Nuancen – vom strahlenden Schneeweiß makellosen griechischen Marmors über das Schäfchenweiß mongolischen Lammfells bis hin zum edlen Cremeton des Teppichs: Es bräuchte das Vokabular eines Eskimos, um allen hier versammelten

Abstufungen dieser so genannten Nichtfarbe einen Namen zu geben. Die Inspiration zu dieser subtilen Komposition kam von einer Schnur chinesischer Zuchtperlen, die ein befreundeter Perlenimporteur dem Paar schenkte. Sieben Schichten mit Marmorstaub und Mica vermischter Wandfarbe waren nötig, um diesen sanften Schimmer zu imitieren. Der Heizkörperlack dagegen enthält Glasstaub, der härter ist und stärker glänzt. „Wenn man ausschließlich mit Weiß arbeitet, sind unterschiedliche Texturen äußerst wichtig“, erklärt Noriega-Ortiz. Der Architekt und Designer hatte schon immer eine große Vorliebe für Interieurs in einer einzigen Farbpalette. Sein frühe-



**STAR-AUFTRITT FÜR DIE FARBE WEISS 1** Schön geschwungene barocke Formen und Holzapplikationen bei den Kommoden und Spiegeln im Schlafzimmer, dazu ein hochfloriger Kuschelteppich: So wirkt Weiß ganz warm und wohnlich **2** Sieht wie eine moderne Skulptur aus: die originelle, mit Federn bestückte Hängeleuchte über dem Nachttisch. In verschiedenen Strukturen, zum Beispiel der „plissierten“ Porzellanvase und selbst in der Blüte taucht das Thema Weiß in immer neuen Variationen auf **3** Ein silbernes Metallglieder-Shirt funktionierte Benjamin Noriega-Ortiz kurzerhand zum dekorativen Wandbehang um **4** Ungewöhnlicher Treppenaufgang mit Blick auf das Bad im Untergeschoss. In den ursprünglich fensterlosen Raum fällt jetzt Licht von oben **5** Im Schlafzimmer setzte der Interior-Designer auf den Wechsel von maskulin und feminin. Sinnlich drapierte Stoffe, flauschige Materialien und kurvige Möbel, wie der moderne Kunststoffessel, nehmen den Dialog auf mit Hightechgeräten, kantigen Formen und kühlen Spiegeloberflächen

res Apartment am Hudson war ganz in Silbergrau gehalten – wie die Schiffe der US-Marine, die er von seinem Fenster aus beobachten konnte. Aber auch in seinem jetzigen Domizil setzte der Hausherr Silberakzente zur Auflockerung und als spannende Highlights ein: Die Wände des Foyers sind mit Blattaluminium in ein kühles Licht getaucht und vor dem blütenweißen Sofa steht der berühmte Kaffeetisch aus poliertem Stahl von Frederick Kiesler.

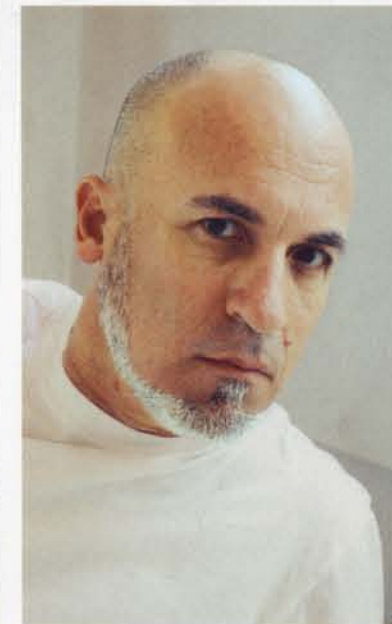
„Der weiße Hintergrund ist wie eine Bühne, die jedes Objekt dramatisch ins Rampenlicht rückt“, sagt Noriega-Ortiz. „Blumen oder einzelne Schalen spielen plötzlich eine besondere Rolle. Und selbst

ganz schlichte Lampen wirken auf einmal wie Skulpturen.“ Umgekehrt ziehen sich andere Möbel diskret zurück, wie das Sofa im Wohnzimmer mit seinem Gestell aus glasklarem Acryl. Oder der Schreibtisch – der eigentlich nichts weiter ist als ein schmales, völlig durchsichtiges Halbrund, das an beiden Enden auf einer Fensterbank ruht. Um dem 130 Quadratmeter großen Apartment die Illusion von noch mehr Luftigkeit zu verleihen, arbeitete der Interior-Profi Noriega-Ortiz nicht nur mit hellen und reflektierenden Oberflächen – die ganze Südwand des Wohnzimmers ist verspiegelt –, sondern auch viel mit Transparenz. „Wenn man einzelne Ob-

jekte durch andere Objekte hindurch sehen kann, entsteht ein Gefühl von großer Leichtigkeit“, kommentiert er. Weil das Badezimmer in der unteren Etage fensterlos ist, wurde es durch eine Glaswand zur lichten Nordseite der Wohnung hin geöffnet. Bei Bedarf kann es aber durch Zuziehen des wasserdichten Vorhangs den Blicken entzogen werden. Draperien aus Stoff gehören ebenfalls zu den Kunstgriffen des New Yorker Interior-Designers. Im oberen Stock verwendet er einen hauchdünnen weißen Mousseline als Raumteiler zwischen Küche und Esszimmer. So rückt selbst der unabgeräumte Esstisch in diffuse Ferne. Ausgerechnet bei den Fenstern aber →



**ECHTE HIGHLIGHTS 1** Transparenz, Offenheit und Leichtigkeit – das sind die Hauptprinzipien, die in diesem Apartment fließende Übergänge von einem Raum zum anderen schaffen. Der wandhohe Übereck-Spiegel vergrößert die Raumdimensionen noch einmal. Im Spiegel zu sehen: das Schlafzimmer mit Blick auf die Wolkenkratzer von Manhattan **2** Selbst die Küchenzeile mit ihren Fronten in Schneeweiß oder Stahl wirkt elegant. Originell: der runde Tisch mit weiß lackierten alten Stühlen und einem modernen Acrylsessel **3** Schwerelos: dekorative Acrylkonsole mit zweiteiligem Spiegel im Flur. Die Wand ließ Noriega-Ortiz in aufwändiger Aluminiumblatt-Technik gestalten **4** Gesamtkunstwerk: Der Hausherr trägt am liebsten weiße Kleidung



**„DER WEISSE HINTERGRUND IST WIE EINE BÜHNE, DIE DRAMATISCH JEDES OBJEKT INS RAMPENLICHT RÜCKT.“** BENJAMIN NORIEGA-ORTIZ

verzichtete er auf Gardinen, um die harte Rechtwinkligkeit des Neubaus noch zu betonen. „Dieser dominanten Architektur musste man aber an anderen Stellen unbedingt feminine Formen und Materialien entgegensetzen“, sagt der Puertorikaner Noriega-Ortiz. „Wir Südamerikaner richten es uns zu Hause sowieso am liebsten warm und wohnlich ein.“ Aus seiner langjährigen Erfahrung als Inneneinrichter weiß er, dass Interieurs großzügiger und raffinierter wirken, wenn man gerade Linien und Kanten so weit wie möglich vermeidet: „Weil die Augen an Kurvenformen einfach länger hängen bleiben.“ Die barock geschwungenen Formen der Kommoden im Schlaf-

zimmer oder die antiken Schnörkelstühle am runden Küchentisch sind deshalb bewusst eingesetzte Stilmittel. Neben rein dekorativen Objekten und Möbeln befinden sich in Noriega-Ortiz' Apartment natürlich auch alle möglichen Hightechgeräte: silberne Breitwandfernseher oder Laptops – in Design und Farbe perfekt auf die Einrichtung abgestimmt. Sicher, an nebligen Wintermorgen mag solch ein durchgestyltes monochromes Ambiente kühl wirken. Aber abends, wenn die Lichter an sind, beginnt das weiße Interieur von innen heraus zu strahlen – so glamourös und sinnlich wie New York an seinen glücklichsten Tagen. **CLAUDIA STEINBERG**